

Antrag K-01
SPD-Ortsverein Uelzen

Empfehlung der Antragskommission
Überweisen an: Landtagsfraktion

Kommunalverwaltung, die wirkt – bürgernah. digital. gemeinsam.

- 1 Die SPD Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass
- 2 Kommunalverwaltungen im Land konsequent als
- 3 Orte bürgerorientierter, digital unterstützter und
- 4 lernfähiger Gestaltung aufgestellt werden.
- 5 Dazu gehört:
- 6 **1. Bürgerzentrierung als Leitprinzip** jeder Verwal-
- 7 tungsentwicklung – von Services über Prozesse bis
- 8 hin zu Beteiligung.
- 9 **2. Digitale Infrastruktur**, die nicht nur effizient ist,
- 10 sondern auch **sinnvoll, sicher und zugänglich** für alle
- 11 Menschen in Stadt und Land.
- 12 **3. Neue Rollen und Kompetenzen** in der Verwal-
- 13 tung, um Innovation, interdisziplinäre Zusammen-
- 14 arbeit und Selbstorganisation zu stärken.
- 15 **4. Reallabore und Experimentierräume**, z. B. für KI-
- 16 unterstützte Dienstleistungen, hybride Bürgerbe-
- 17 teiligung oder adaptive Regelwerke durch Experi-
- 18 mentierklauseln.
- 19 **5. Verwaltungen als lernende Organisationen**, die
- 20 Feedback und Resonanz ernst nehmen, Irritationen
- 21 verarbeiten und kontinuierlich mit der Gesellschaft
- 22 in Beziehung bleiben.
- 23 **6. Präsenzpraktiken im Verwaltungshandeln**, also
- 24 konkrete Formen, in denen Verwaltung nicht nur
- 25 verwaltet, sondern mit den Menschen im Hier und
- 26 Jetzt in Beziehung tritt:
- 27 • Bürgerwerkstätten vor Ort (z. B. zu Schul-
- 28 standorten, Verkehr, Klimaanpassung)
- 29 • Resonanzsprechstunden von Verwaltungslei-
- 30 stungen
- 31 • Mini-Formate der Beteiligung im Alltag (War-
- 32 tebereich, Marktplatz, digitale Rückmeldun-
- 33 gen)
- 34 • Interne Resonanzformate für Mitarbeitende
- 35 zur Förderung von kollektiver Reflexion und In-
- 36 novationsfähigkeit
- 37 **7. Initiierung eines Gestaltungsforums Kommunal-**
- 38 **kultur**, in dem Mitarbeitende der Verwaltung, Man-
- 39 datsträger:innen und weitere Partner:innen (z. B. Zi-
- 40 vilgesellschaft, Wissenschaft, lokale Initiativen) re-
- 41 gelmäßig zusammenkommen, um kommunale Ver-
- 42 waltungspraktiken im Sinne einer lernenden, bür-
- 43 gerorientierten und resonanzfähigen Kultur wei-
- 44 terzuentwickeln. Dieses Gestaltungsforum ist kein

Der Antrag wird als Material an die SPD-Landtagsfraktion überwiesen.

45 Projekt, sondern ein **offener Möglichkeitsraum für**
46 **kommunale Praxis** – z. B. in Form von thematischen
47 Werkstätten, Resonanzrunden oder interkommuna-
48 lem Erfahrungsaustausch. Ziel ist eine Verwaltungs-
49 kultur, die nicht nur auf Krisen reagiert, sondern sich
50 aus Gegenwart, Beziehung und Verantwortung her-
51 aus wandelt.

52 Diese Formen ergänzen bestehende Beteiligungs-
53 verfahren und machen Verwaltung wieder **sichtbar,**
54 **ansprechbar und nahbar** – auch in kleinen Kommu-
55 nen und Landkreisen.

56 Der Landesvorstand wird gebeten, gemeinsam mit
57 unseren kommunalen Mandatsträger:innen und
58 Fraktionen konkrete Schritte zur Umsetzung dieser
59 Prinzipien zu entwickeln. Ziel ist eine Kommunalver-
60 waltung, die nicht nur digitalisiert, sondern im Sin-
61 ne einer demokratischen Präsenzkultur **menschen-**
62 **und gegenwartsbezogen handelt.**

63

64 **Begründung**

65 Kommunalverwaltungen sind das Rückgrat demo-
66 kratischer Daseinsvorsorge – und gleichzeitig ein
67 Ort stiller Überforderung: zu wenig Personal, zu vie-
68 le Anforderungen, wachsender digitaler Rückstand.
69 Aber es gibt auch eine andere Perspektive: Verwal-
70 tungen können zu Orten werden, an denen Politik
71 im besten Sinne erfahrbar ist – **zuwendend, klar und**
72 **handlungsfähig.**

73 Dafür braucht es nicht nur neue Technik, sondern
74 eine neue Haltung. Eine Verwaltung, die Resonanz
75 ermöglicht. Die nicht nur Fragen beantwortet, son-
76 dern **Gegenwart gestaltet.** Die nicht abstrakt denkt,
77 sondern **in Beziehung.**

78 Mit Blick auf aktuelle Impulse zur Staatsmodernisie-
79 rung – von der Gruppe um Peer Steinbrück, der **Re-**
80 **formagenda der PD** über den **Zukunftsstaat-Aufruf**
81 bis hin zum **Koalitionsvertrag im Bund** – wird deut-
82 lich: Wenn die Verwaltung sich nicht neu aufstellt,
83 verliert sie ihre Wirksamkeit und das Vertrauen der
84 Bürger:innen.

85 **Zukunftsfähige Kommunalverwaltung ist kein IT-**
86 **Projekt. Sie ist eine Kulturfrage.**

87 Und wir als SPD – gerade im ländlichen Raum –
88 sind prädestiniert, diese Kultur aktiv mitzugestalt-
89 en: durch Mut zu Präsenz, Vertrauen in gemeinsa-
90 me Gestaltung und die politische Kraft, Kommunen
91 nicht nur zu modernisieren, sondern **neu zu veran-**
92 **kern im Leben der Menschen.**